

1706

44

**Der glückliche Wechsel
der Stufen-Fahre/**

Welchen/

Als der

**Hoch-Ehrwürdige / Groß-Nichtbahre
und Hochgelahrte Herr /**

H R N N

**EPHRAIM
PRÆTORIUS,**

**Preussleußiger PASTOR der Evangelischen Ge-
meine zu St. Marien / und SENIOR eines
Ehrwürdigen Ministerii in Thorn /**

Das 49ste Jahr glücklich zurück legete/

und

Seinen Geburts-Tag

Den 11. Martii 1706. in Vergnügen

celebrirte /

Einiger massen in Betrachtung ziehen /

und zugleich

Seine Schuldigkeit und danckbegieriges Gemüth
bezeugen wolte

Christian Gottlieb Betsch /

SS. Theolog. Stud.



THORN /

Druckts **Johann Conrad Rüger / E. E. E. Kath's und des Gymnasii
Buchdrucker.**



Sieich wie man einstens pflag die Wechsel-Jahre
 (a) zu halten
 Vor solche Zeit / so da die Jungen nebst den
 Alten
 In eufferste Gefahr gemeiniglich versetzt /
 Und oft an Ehr und Ruhm / am Gut und
 Blut verleh't.

So dürffen solches auch vorjeko viele (b) sprechen /
 Doch sonder allem Grund: Es pflege gar zu brechen
 Die harte Atropos den Lebens-Faden ab /
 Da dann der meiste Theil müß' eilen in das Grab.
 Man schreibt: Der Ahnen Schaar hat offtermahls erfahren
 Ein rauhes Ungemach in solchen Wechsel-Jahren :
 Ein hochgelahrter Mann / ein unverzagter Held
 Ist in dem Stufen-Jahr gereist in jene Welt.
 Allein / geseht daß sich zu solcher Zeit gefunden
 Bey vielen herbes Glück / das ihre Seel gebunden
 Mit Banden / welche stark und unerträglich seyn /
 Da Sorge und Verdruß sich hat gefunden ein.
 Geseht / daß Stagyrit, der höchste Prinz der Weisen /
 Wie auch Virgilius, den seine Schriften preisen /
 In solchem Jahre seynd durch Libitinen Hand
 Aus dieser Welt gebracht ins schwarze Todten-Land.

Ja

(a) Decretorii anni, German. Wechsel- oder Stufen-Jahre / sunt sequentes: 7, 9, 14, 21, 27, 28, 35, 36, 42, 45, 49 &c.

(b) Horstius in Lemnii occultis naturæ miraculis Lib. 4. Neander, in Compendio Physico pag. 24. Ranzovius & alii.

Ja ob gleich Constantin, der grossen Helden Vater /
 Und Ulpian Trajan, der kluge Lands-Berather /
 Sämt hohen Adrian in einem Stufen-Jahr
 Von hier gelanget seynd zu ihrer Ahnen-Schaar.
 So kan man solches doch den Jahren nicht zuschreiben /
 Vielweniger der Zahl / als wenn sie dies solt' treiben :
 Denn es bleibt ganz gewiß / und wendet man recht ein /
 Daß in der Quantität kan keine Wirkung seyn. (c)
 Zu dem der grosse **M E R R** / der Luft und Wolcken reget /
 Der Land und See gemacht / den Grund der Welt geleet /
 Der / ehe Er zu sich den Menschen nimmet hin /
 Hält seine Hand allhie gerichtet über ihn.
 Er machet es allein / daß Noth- und Creuses-Wellen
 Zuweilen über ihn beginnen auffzuschwellen /
 Ja daß er / wenn Er wil / hier in der rauhen Welt
 Bey seiner Wohlfahrt bald in ersten Staub zerfällt.
 Drum mag ein Thörichter sich einer Zahl vertrauen /
 Ein Kluger wird niemahls auff Staffel-Jahre bauen /
 Indem er öffter merckt / wie diese Wechsel-Zeit
 Statt einem Ungelück bringt grosses Glück und Freud.
 Ein hochgekrohntes Haupt verachte solchem Lande /
 Und schäkte diesen Wahn gleich einem trüben Sande /
 Es hielte alle Jahr vor seine Wechsel-Zeit /
 Da es / wenns Gott gefiel / zu sterben sey bereit. (d)
 Hochwürdiger Patron, Du kanst es selbst erweisen /
 Daß null und nichtig sey die Grüll der alten Weisen /
 Indem Du sonder Noth und mit Zufriedenheit
 Oftt hast zurück geleg't der Jahre Wechsel-Zeit.
 Hat Dich der Höchste nicht mit Anmuth angesehen
 Im vierdten Stufen-Jahr / indem Er Dich hieß gehen
 Aus Deiner Vater-Stadt an einen frembden Ort /
 Zu führen seine Heerd zum seel'gen Himmels-Port. (e)
 Der

(c) Juxta regulam Philosophicam: Quantitatis nulla est efficacia.

(d) Cum Maximiliano II. quidam Ministrorum suorum gratularetur de quadragesimo nono anno feliciter superato, respondit: Quilibet annus est mihi climactericus.

(e) Quarto ætatis suæ anno climacterico, nempe Anno 1685, vocatus est primum in vicam Domini Palæomünsterbergensem & Gnojaviensem.

Der and'ren Stufen-Jahr wil ich jetzt nicht gedenden /
Da Deinen Jugend-Geist niemahls hatt können fränden
Ein herbes Ungemach / indem nach seinem Rath
Dich Gott mit höherm Amt und Glück geseegnet hat. (f)
Auch dieses Stufen-Jahr / so nun / Gott Lob! verschwun-
den /

Kan dessen Zeuge seyn / da Er Dir hat gewunden
Die grösste Ehren-Kron / so nur vor Dich gehört /
Zu Troß dem blassen Reid / der dieses gern gestör't.
Dir ward / als Senior, die grösste Ehr und Würde
Von Ihm selbst auffgelegt / anbey die grösste Bürde /
Zu wachen vor die Heerd / daß sie nicht untergeh'
In ihrem Sünden-Lauff mit spätem Ach und Weh! (g)
Ob Er gleich Lebens-lang Dich wunderbarlich geführet /
Doch hast Du jederzeit mehr seine Güt verspühret;
Die Rosen sind niemahls von ihren Dornen frey /
Auch sieht man / daß die Sonn oft unter Wolcken sey.
Der tröhne Dich hinfort mit seiner Himmels-Güte /
Er stärck' den schwachen Leib / und labe das Gemüthe /
So voller Sorgfalt ist / vor treuer Liebe brennt /
Und seuffzet / daß kein Glied von Christo werd' getrennt.
Er mehre Deine Jahr / und schencke neue Kräfte /
Damit Dein grosser Fleiß kan treiben die Geschäfte /
So auff der Kirchen Ruß und Gottes Ehre seh'n /
Und mit vergnügtem Geist kanst auff die Cankel geh'n.
Dein hochgeehrtes Haus / und alle die Dich lieben /
Die wünschen jetzt mit mir: Leb sonder all' Betrübten /
Leb' lang / Gott ehre Dich mit einem grauen
Haar /
Damit Du zehlen kanst noch so viel Stufen-
Jahr.

(f) Anno 1698, qui erat 42 annus ætatis suæ, Ecclesie D. Lazari à Nob. Senatu Gedanensi ad-
motus est, nec non anno 45 ætatis, Anno scil. 1702, iterum functio ad Ædem D. Jacobi ipsi
delata est.

(g) Tandem à Nob. Senatu Thoruniensi huc ad Pastorum ad S. Mariae & Senioratum R. Ministerii,
Anno 1705, qui erat ætatis suæ climactericus 49 annus, accersitus est.